**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 52 (2005)

**Heft:** 5

**Artikel:** Schuften mit Spass

**Autor:** Nägeli, Vinh

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-370189

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

men: «Super, dass ein Fachreferent vom Bund in die Kantone geht und nicht umgekehrt», «Seit langem der beste Kurstag. Kanton und Bund haben ein einheitliches Auftreten», «Die Anwesenheit des Amtschefs war positiv», «Kurs zielgerichtet organisiert, straff geführt und gut präsentiert», «So machen diese Kurse Spass. Es gibt vieles, was wir in die Gemeinde einbringen können», «Sehr gut, dass hingehört und auf konkrete Problemstellungen der Region eingegangen wurde», «Der aktive Einbezug der Kommandanten war sehr positiv», «Sehr interessant, von den Erfahrungen anderer Zivilschutzorganisationen zu erfahren».

### Weiterbildungskurse im EAZS

Für allgemeine Themen werden in den nächsten Jahren modulartig aufgebaute Weiterbildungskurse für Zivilschutzkommandanten und Stellvertreter entwickelt. Das BABS wird diese Kurse im Eidg. Ausbildungszentrum in Schwarzenburg durchführen. Folgende Themen stehen dabei im Vordergrund:

- Einführung von Neuerungen, etwa neue EDV-Hilfsmittel oder Unterlagen des Bundes;
- Vertiefung und Festigung der Führungstätigkeiten und der Einsatzführung;
- Anlegen und Leiten von Übungen;
- Ausbildungsmethodik im Zivilschutz;
- Werterhaltung des Materials und der Schutzbauten;
- Vertiefung und Festigung der kommunikativen Fähigkeiten;
- Öffentlichkeitsarbeit im Zivilschutz;
- Arbeitsorganisation und Zeitmanagement.

Ein erstes Modul mit dem Titel «Führung im Einsatz» ist zurzeit in Entwicklung. Es ist vorgesehen, dass in Form einer zweitägigen Übung die Einsatzplanung sowie die Einsatzführung des Zivilschutzes möglichst realitätsnah trainiert werden kann. Die ersten Kurse werden im Mai 2006 durchgeführt – siehe Internet: www.bevoelkerungsschutz.ch (Dienstleistungen).

### Online-Lerneinheiten

Auch bei den Ausbildungsformen werden neue Wege beschritten: Die Zivilschutzkommandanten haben Zugriff auf eine internetbasierte interaktive Arbeits- und Lernumgebung. In dieser Umgebung haben die Benutzer die Möglichkeit, in Foren ihre Erfahrungen auszutauschen, auf den Zivilschutzkommandanten zugeschnittene Informationen zu downloaden oder mit bereitgestellten Lerneinheiten ihr Wissen zu vertiefen. Folgende Themen stehen für die Online-Lerneinheiten im Vordergrund:

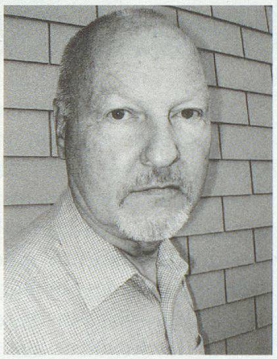
- Handhabung der rechtlichen Grundlagen;
- Grundlagen der Führungstechnik und Kommunikation;
- Grundlagen des Zivilschutzes.

Eine erste Lerneinheit zum Thema «Das Fachgebiet Unterstützung im Zivilschutz» wurde bereits erstellt. □

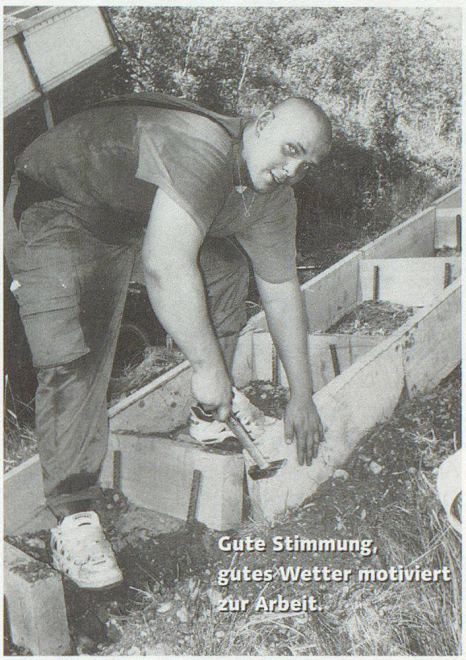
DER ZIVILSCHUTZ WETTINGEN ENGAGIERT SICH IN NIDWALDNER BERGREGION

# Schuften mit Spass

**Der Wettinger Zivilschutz zeigt sich hilfsbereit: Heuer bereits zum fünften Mal verbrachten im Juni 30 Dienstpflichtige eine Woche in Emmetten NW, um bei Sanierungsarbeiten Hand anzulegen. Die «Emmetter-Woche» ist beim Wettinger Zivilschutz ein Highlight geworden und hat sich während der vergangenen Jahre bestens bewährt.**



**Dirk Meierhofer, im Gemeinderat Emmetten zuständig für Wanderwege, Tourismus und Kultur: «Was die Wettinger Zivilschützer seit fünf Jahren hier oben leisten, verdient grosse Anerkennung.»**



**Gute Stimmung, gutes Wetter motiviert zur Arbeit.**

FOTOS: ZVG

VINH NÄGELI

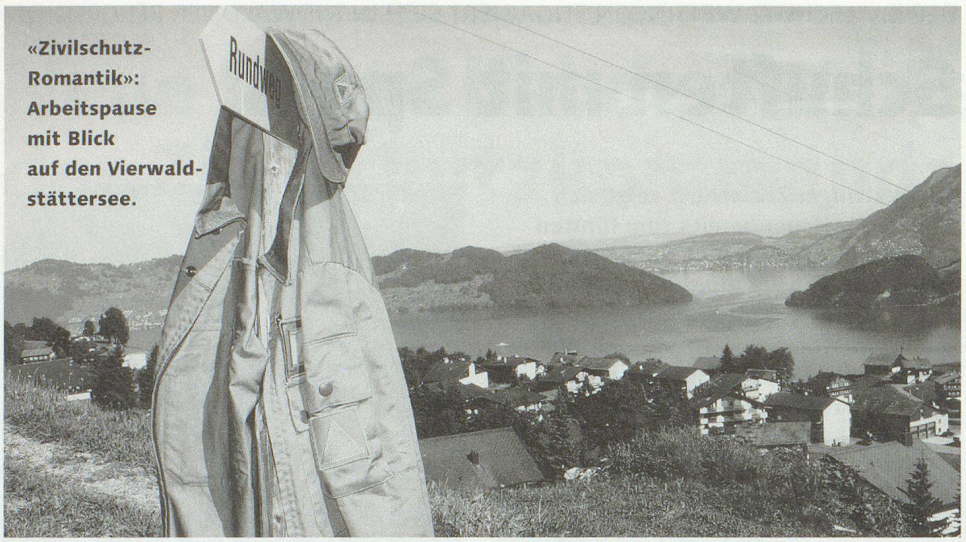
Angefangen hat es mit «Lothar», als am 26. Dezember 1999 der «Sturm des vergangenen Jahrhunderts» über grosse Teile der Schweiz hinwegfegte und eine Spur der Verwüstung hinter sich zurückliess. Besonders die Bergregionen hatte es hart getroffen, und im Nidwaldner Wanderparadies am linken Ufer des Vierwaldstättersees liegen noch heute Dutzende von ausgerissenen und umgeknickten Baumstämmen im Steilhang. Von der Naturkatastrophe schwer gezeichnet brauchten und suchten die Berggemeinden damals Hilfe. Diese traf dann im darauf folgenden Sommer auch ein: Ungefähr 30 Zivilschützer aus Wettingen brachen im Juni 2000 mit Sack und Pack nach Buochs NW auf. Während des fünftägigen Einsatzes behob die Truppe aus Wettingen erst mal die gröbsten Schäden, welche «Lothar» angerichtet hatte. Nebst Hunderten von Bäumen, die durch den Sturm ausgerissen worden waren und weggeräumt werden mussten, galt es, überschwemmte und verschüttete Wege wieder begehbar zu machen sowie Zäune zu reparieren oder neu zu errichten. Ferner behoben die Wettinger Zivilschützer damals verschiedentlich Mobiliarschäden und bauten Brücken über verschüttetes, unwegsames Gelände.

### Zur festen Institution geworden

Der Zivilschutz aus Wettingen leistete schon bei seinem ersten Innerschweizer Engagement ganze Arbeit, und dies sprach sich in der Region bald herum: Bereits im darauf folgenden Jahr sicherte sich die Nidwaldner Berggemeinde Emmetten den Dienst der Wettinger. Kurt Riner, mit 30 Jahren Zivilschutz-Führungserfahrung – davon 16 als Kommandant – längst ein alter Fuchs, zog alle Register und stellte zusammen mit seinem Stab einen Einsatz vor, der bald zu einer sicheren Institution werden sollte.

Vom 20. bis zum 24. Juni fuhren die Wettinger nun dieses Jahr bereits zum fünften Mal zum Unterstützungseinsatz in die 1200 Einwohner zählende Berggemeinde. Inzwischen geht es beim «Emmetter-WK» nicht mehr um die Beseitigungen der Sturmschäden von 1999. Vielmehr unterstützen die Zivilschützer die Gemeinde heute durch Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten in der nahen Umgebung. Die Arbeiten reichen von der Instandstellung und Planierung des Panoramaweges, inklusive das Erstellen ganzer Treppenabschnitte über unwegsames Wiesengelände und über Geröllhalden, bis hin zum Bau von Fundamenten für eine Entsorgungsstelle und einen Stall. Ferner müssen immer wieder Zäune repariert werden. Ausserdem sanierten die Wettinger im vergangenen Jahr oberhalb der Gemeinde die Quellfassung für das Trinkwasser.

Untergebracht ist der Zivilschutz im «Gaden», einem dem Hotel Seeblick angegliederten Lagerhaus mit eigenem Garten, einer Feuerstelle und direkter Sicht auf den Vierwaldstättersee. Für das Einnehmen der Mahlzeiten und als Aufenthaltsraum dient die Mehrzweckhalle der Schulanlage. In diesem Gebäudetrakt ist auch die Militärküche untergebracht, welche den Zivilschützern ebenfalls unentgeltlich von der Gemeinde Emmetten zur Verfügung gestellt wird. Mitgebracht haben die Wettinger zwei eigene gelernte Köche sowie die Nahrungsmittel. Für den




**«Zivilschutz-Romantik»: Arbeitspause mit Blick auf den Vierwaldstättersee.**

Emmetter-WK werden jeweils fünf Anhänger mit Baumaterial beladen; gezogen von sechs Armeefahrzeugen – den legendären Puch. Diese werden vom Bund zur Verfügung gestellt.

Motivierend für die Truppe war bei Kursmitte der Besuch des Wettinger Gemeindeammanns und Zivilschutz-Kommissionspräsidenten, Karl Frey. Zusammen mit Kommandant Kurt Riner und dem Emmetter Gemeinderat Dirk Meierhofer machte sich Frey ein genaues Bild von den vier Arbeitsposten. Überzeugt vom «Emmetter-Einsatz», wird Karl Frey im Gemeinderat für die Weiterführung dieses sinnvollen Projekts plädieren. Der jährliche WK in Emmetten ist, trotz offiziellem Kursaufgebot, für alle Zivilschützer faktisch freiwillig: In diesem Jahr meldeten sich 60 Zivilschützer aus freien Stücken für die Tage im Kanton Nidwalden; davon konnten lediglich 30 berücksichtigt werden. Nicht verwunderlich also, konnte Kdt Riner für Emmetten eine motivierte und schlagkräftige Truppe zusammenstellen.

### Motivation durch intensives Naturerlebnis

Was wohl ist für diese Männer gerade an diesem WK so reizvoll? Bei einigen, die in ihrem Beruf nicht körperlich arbeiten, bekam man den Eindruck, sie wollten ihre im Büro angestaute physische Energie endlich loswerden. Auch der soziale Aspekt, in einem eingespielten Team von Jahr zu Jahr mehr zusammenzuwachsen, animiert viele dazu, sich für Emmetten zu melden. Zudem verleihen die starken visuellen Natureindrücke bei manch einem bleibende Eindrücke; etwa beim Anblick des malerischen Sonnenuntergangs mit eindrücklicher Panoramasicht auf den Vierwaldstättersee.

Das körperliche Arbeiten in freier Natur setzte bei den Zivilschützern eine Menge Endorphine (Glückshormone) frei. Kein Wunder, sah man die Zivilschützer während ihrer Arbeit und in der Freizeit oft lachen. «Es macht hier einfach Spass, und sonst nichts!», meinte einer und sprang dynamisch und kraftvoll in den Seelisberg-See. □

DIE RFO WARTBURG LÄSST SICH SCHULEN

# Ernstfallereignis in Aarburg-Oftringen?

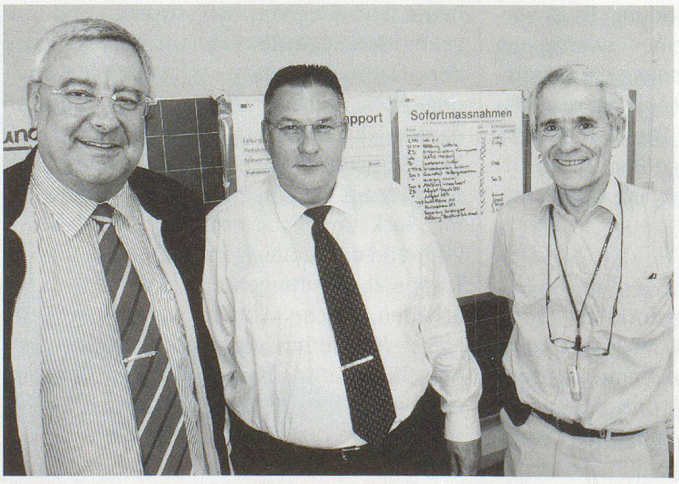
**Ortschaften wie Schweizerhalle BL (Chemieunfall), Stein AG (Zugsunglück), Gondo VS (Erdrutsche), Küttigen AG (Bergsturz) Däniken SO (Zugsunglück) und Gretzenbach SO (Einsturz Garagehalle) sind landauf landab bekannt; sie haben durch Grossereignisse bzw. Katastrophen gewissermassen traurige Bekanntheit erlangt.**

URS WICKI

So genannte «ausserordentliche Ereignisse» kommen in der Regel urplötzlich über eine Gemeinde oder über ganze Regionen. Dies haben die katastrophalen Unwetter von Ende August in der Deutschschweiz wieder einmal bewiesen. Wohl der Kommune, die in solchen Situationen auf spezialisierte Helfer zurückgreifen kann.

### Regionales Führungsorgan Wartburg

Das Regionale Führungsorgan (RFO) Wartburg ist ein solches Gremium spezialisierter Helfer. Es wurde gebildet bei der seinerzeitigen Zusammenlegung (per 1.1.2004) der Zivilschutzorganisationen Aarburg und Oftringen zur neuen ZSO Wartburg. Damals wurden auch die ehemaligen Gemeindeführungsstäbe zum neuen RFO Wartburg zusammengeführt. Ein Teil der bewährten Stabsmitglieder aus Aarburg und Oftringen konnte für das neue RFO gewonnen werden.




**Kantonsverantwortliche: Martin Widmer (Chef Abt. Militär und Bevölkerungsschutz, Aargau), René Müller (Chef Abt. Katastrophenvorsorge/ Ausbildner), Robert Brendlin (Ausbildner), von links.**

Ende Mai wurde das RFO Wartburg durch die zuständigen Spezialisten der Sektion Katastrophenvorsorge der Abteilung Militär- und Bevölkerungsschutz des Kantons Aargau im Bildungszentrum Unterentfelden (BZU) während 2½ Tagen eingehend geschult.

Die Themen Bevölkerungsschutz heute, Partnerorganisationen und Nachbarschaftshilfe, Infrastruktur und Organisation eines RFO sowie Warnung und Alarmierung der Bevölkerung gaben einen ausführlichen wie auch höchst interessanten Einblick in die Katastrophenvorsorge. Nach einer vertieften Einführung in die Stabsarbeit kam auch die Schulung anhand möglicher Schadensszenarien nicht zu kurz.

### Einsatz RFO: wann und wo?

Der Einsatz des RFO wird bei Naturkatastrophen (Erdbeben, Hochwasser, Gewitter/ Sturm) notwendig. Auch bei Notlagen wie